

**Betreff:****Verkehrsführung auf dem Brodweg****Organisationseinheit:**Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr**Datum:**

03.11.2016

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Status</b>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 132 Viewegsgarten-Bebelhof (Vorberatung)	09.11.2016	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (Vorberatung)	16.11.2016	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (Entscheidung)	23.11.2016	Ö

**Beschluss:**

„Den Vorschlägen der Verwaltung zur Modifikation der Verkehrsregelung auf dem Brodweg wird zugestimmt.“

**Begründung der Vorlage:**

Die Beschlusskompetenz des Planungs- und Umweltausschusses ergibt sich aus § 76 Abs. 3 S. 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 4 lit. a der Hauptsatzung. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich hier um einen Beschluss über eine Straßenplanung, deren Bedeutung über die Stadtbezirksgrenze hinausgeht, für die der Planungs- und Umwaltausschuss beschlusszuständig ist.

**Sachverhalt:**

Mit der Drucksache 16-02205 wurde dem Planungs- und Umwaltausschuss in der Sitzung am 18.05.2016 die Überprüfung des Maßnahmenkonzeptes Brodweg vorgestellt. Danach war im Wesentlichen geplant, die vorhandenen Parkmarkierungen zu kürzen, um das Ausweichen bzw. Vorbeifahren zu erleichtern und die Höchstgeschwindigkeit in dem Abschnitt auf 30 km/h zu begrenzen. Der Radverkehr sollte dabei auf der Fahrbahn verbleiben.

Die Mitteilung wurde in der Sitzung mehrheitlich zur Kenntnis genommen. Ende August wurde daraufhin die Straßenbeleuchtung um weitere Lichtpunkte ergänzt, um eine gleichmäßige Ausleuchtung zu erreichen. Gleichzeitig wurden die Leuchten auf moderne Lichttechnik (LED) umgestellt. Eine weitergehende Umsetzung erfolgte vorerst aber nicht, da insbesondere die Führung des Radverkehrs kritisch gesehen wurde und nochmals überprüft werden sollte.

Um die Sicherheit für die Radfahrer und die querenden Fußgänger zu verbessern, soll nunmehr auf dem gesamten Brodweg eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h eingerichtet werden. Zur weiteren Verbesserung der Situation werden zudem folgende ergänzende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Die Parkplätze auf der Ostseite (Fahrtrichtung Georg-Westermann-Allee) werden demarkiert. Dadurch entfällt das Umrunden der dort parkenden Fahrzeuge sowohl für den Kraftfahrzeugverkehr als auch insbesondere für den Radverkehr, der sich zum Teil vom Gegenverkehr bedrängt gefühlt hat.
2. Die Parkmarkierungen auf der Westseite (Fahrtrichtung Helmstedter Straße) werden gekürzt, sodass größere Lücken zwischen den Parkblöcken entstehen und das Ausweichen bzw. Vorbeifahren erleichtert wird.
3. Der Parkblock am südlichen Ende des Brodwegs, der sich im regelmäßigen Rückstaubereich der Lichtsignalanlage Brodweg/Helmstedter Straße befindet, wird ersatzlos demarkiert.
4. Für Radfahrer in Richtung Helmstedter Straße wird ab der Bahnbrücke der Gehweg zur Benutzung freigegeben. Somit haben die Radfahrer die Wahlfreiheit, auf der leicht ansteigenden Strecke entweder weiterhin auf der Fahrbahn zu fahren oder gem. StVO in Schrittgeschwindigkeit auf dem Gehweg zu fahren. Dadurch ergibt sich insbesondere im Rückstaubereich der Lichtsignalanlage zur Helmstedter Straße der Vorteil, dass Radfahrer nunmehr über den Gehweg am Rückstau vorbei fahren können.

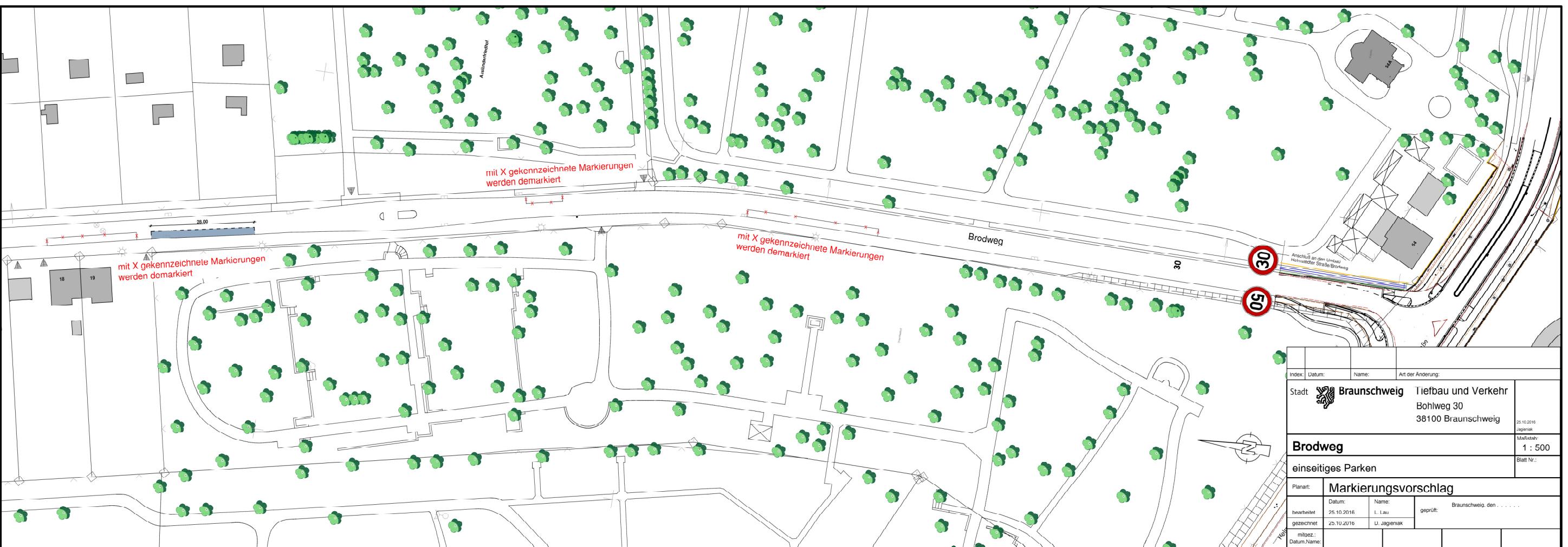
Die Markierung von Radfahrstreifen oder Schutzstreifen für den Radverkehr wäre insbesondere in Fahrtrichtung Georg-Westermann-Allee eine wünschenswerte Ergänzung. Der ADFC hat einen Schutzstreifen in Fahrtrichtung Georg-Westermann-Allee angeregt. Bei der vorhandenen Fahrbahnbreite von knapp sechs Metern ist dies aber nicht möglich.

Der ADFC trägt diesen Kompromiss unter Berücksichtigung der durch die Fahrbahnbreite begrenzten Möglichkeiten und insbesondere wegen der Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h mit.

Leuer

**Anlage/n:**

Markierungsvorschlag



Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 120**

TOP 9.1

**16-03261**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Falschparker auf dem Gehweg in der Mozartstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

03.11.2016

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Beantwortung)

16.11.2016

Status

Ö

### Sachverhalt:

In der Mozartstraße wird in den letzten Monaten verstärkt falsch geparkt. Es stehen in der letzten Zeit regelmäßig Pkw auf der westlichen Straßenseite halbhoch auf dem Bürgersteig.

Tagsüber sind es oft nur ein bis zwei Fahrzeuge, häufig dabei ein Lieferfahrzeug des Pizza-Bringdienstes Chapeau, der seinen Laden um die Ecke auf der Gliesmaroder Straße hat. Dieses Fahrzeug steht dort oft nur kurz, aber sogar auch dann, wenn genügend legale Parkplätze ringsum frei sind.

Nachts sind dort jetzt häufig bis zu fünf Pkw abgestellt.

Dabei gibt es aus meiner Sicht zwei Probleme:

1. Die Mozartstraße an sich ist sehr schmal, ebenso auch der Bürgersteig. Ein Durchkommen für ein Feuerwehrfahrzeug ist mit fünf widerrechtlich abgestellten Pkw nicht mehr möglich. Zudem ist die zweite Zufahrtmöglichkeit in die Mozartstraße aus Richtung Norden über die Lortzingstraße für größere Fahrzeuge wegen der schmalen Lortzingstraße und den sehr engen -und natürlich zugeparkten Kurvenbereichen- ebenfalls für größere Fahrzeuge nicht möglich.

Die Firma Alba fährt mit den Müllfahrzeugen immer von der Gliesmaroder Straße in die Mozartstraße und muss des Öfteren auch rückwärts wieder rausfahren. Einmal kamen sie wegen der Falschparker gar nicht erst rein.

2. Wir haben mindestens eine gehbehinderte Person in der Mozartstraße, die z.Zt. mit zwei Krücken gehen muss. Kürzlich kam es dabei zu einem Disput mit einem Autofahrer, der den Gehweg mit seinem Wagen blockierte und nicht bereit war Platz zu machen.

Eine ähnliche Geschichte kenne ich auch von einer Mutter, die mit ihrem Kinderwagen nicht an den Falschparkern auf dem Gehweg vorbeikommt und deswegen auf die Fahrbahn wechseln muss. Auch wenn -oder gerade weil- es sich bei der Mozartstraße um eine Fahrradstraße handelt, fühlt sie sich aber bei diesem Ausweichmanöver nicht sicher.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Welche Möglichkeiten sehen Sie, diesem hier neuen Problem entgegenzuwirken?
2. Ist es eventuell sinnvoll, mal eine oder zwei Wochen hintereinander täglich Strafzettel zu verteilen, um zu verdeutlichen, dass das Falschparken hier keineswegs geduldet wird?

Im Anhang ein Foto der Mozartstraße, Blickrichtung Gliesmaroder Straße.

Für die SPD-Fraktion

Peter Strohbach

**Anlage/n:**

1 Anlage



6 von 6 in Zusammenstellung